

## Wer finanziert die Weiterbildung in Österreich? Neueste Daten und Trends

Lorenz Lassnigg  
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)

Beitrag zum Workshop  
“Wer finanziert Lebensbegleitendes Lernen?”  
29.10.2008, Wien

## Weiterbildung in Österreich...

...so ?



## ... Information über Weiterbildung

...so !



## Agenda

- “Lifelong learning” - Rhetorik und Realität
- Informationsbasis: “Scheinwerfer im Nebel”
  - Finanzierung
  - Beteiligung
- Marktversagen und Politik
- Interpretationen und Schlussfolgerungen

# Agenda

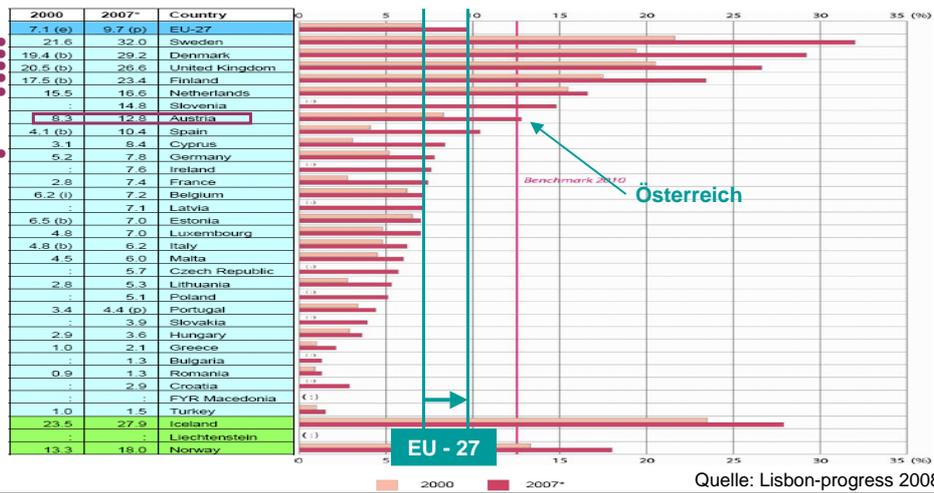
- “Lifelong learning” - Rhetorik und Realität

## Bildungsbeteiligung Stand & Entwicklung EU, international

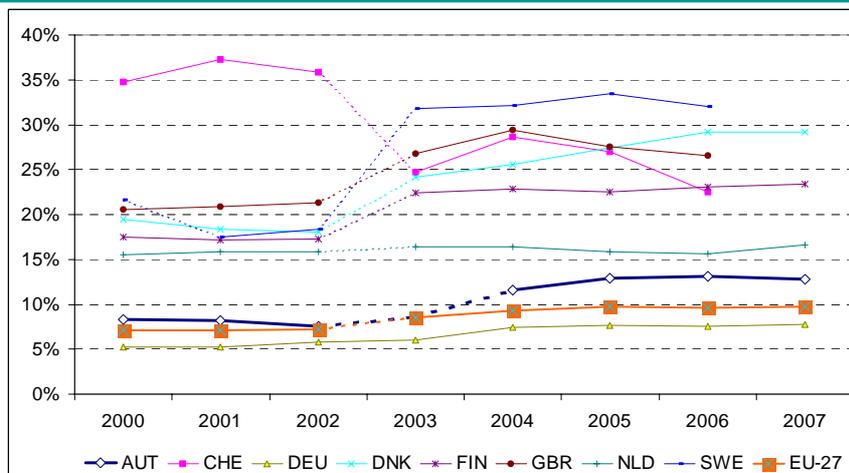
- Steigerung der EB/WB-Beteiligung stark befürwortet, in der Realität in weiten Bereichen **eher Stagnation oder sogar Rückgang**
- Förderung seitens Unternehmen und Verbindung mit Personalentwicklung stark befürwortet, in der Realität **hohe Beteiligung/Beiträge** der Unternehmen, aber zögerliche Weiterentwicklung
- EU-Indikator Beteiligung: Steigerung 2000-07 teilweise durch Umstellung der Zählung bedingt; CVTS3-Unternehmen 1999-05 Stagnation
- Österreich liegt bei Beteiligung von Personen und Unternehmen beim EU-Durchschnitt, im Benchmarking gemischte Bewertung:
  - insgesamt „falling behind“, aber allein wegen Leseleistungen lt. PISA
  - MST-grad „catching up“; übrige 3, LLL-Beteiligung: „moving further ahead“

## EU-Indikator Erwachsenen-Beteiligung im Vergleich

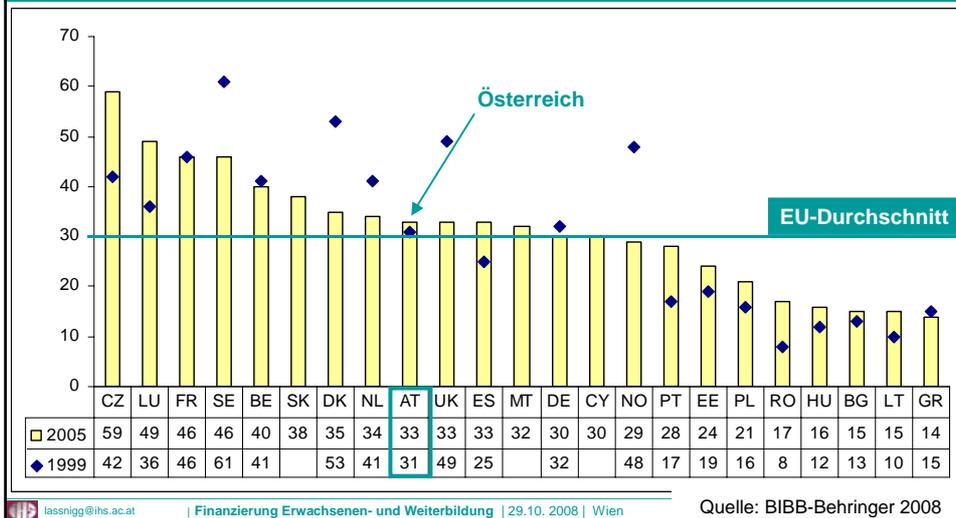
**Chart 1.3 : Participation of adults in lifelong learning (d) 2000, 2007**  
Percentage of the adult population aged 25 to 64 participating in education and training



## EU-Indikator Entwicklung in ausgewählten Ländern



## EU-Erhebung (CVTS) Beteiligung in Unternehmen



## CVTS3 Veränderung Beteiligung 1999-2005

	No. of countries with decline or stagnation	No. of countries with increase	% countries with decline or stagnation
% Enterprises with CET programmes (N=20)	11	9	55%
% participants in enterprise CET programmes (N=20)	11	9	55%
CET hours per employee in CET programmes (N=20)	13	7	65%
% direct costs of CET programmes of total labour costs (N=19)	14	5	74%

# Agenda

- “Lifelong learning” - Rhetorik und Realität
- **Informationsbasis: “Scheinwerfer im Nebel”**
  - Finanzierung
  - Beteiligung

## Finanzierung Aufbringung und Berechnung

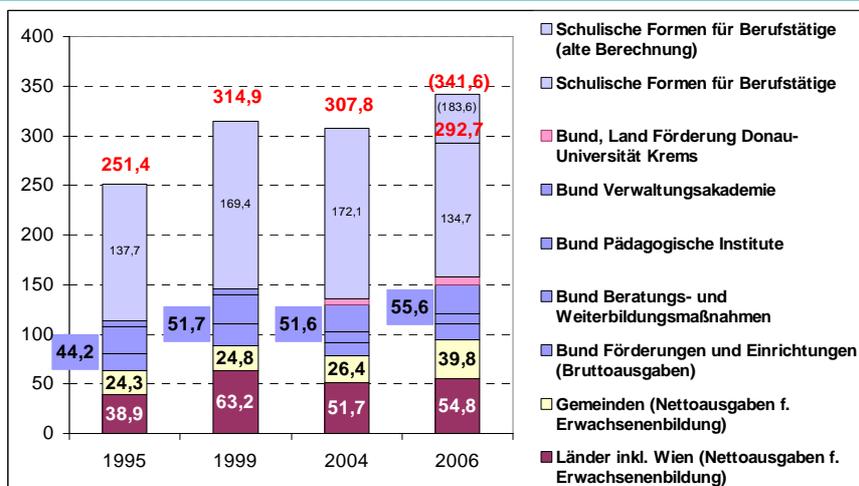
- Gibt keine Gesamtstatistik, daher Berechnungen aufgrund der Summierung von Teilinformationen:
  - öffentliche Haushalte
  - Unternehmen
  - Privatpersonen
- Wesentliche Teile der Information beruhen auf unregelmäßigen Stichprobenerhebungen, bei Personen: nur sehr grobe Schätzungen möglich
  - Gebietskörperschaften: öffentliche Haushalte (Bund, Länder, Gemeinden)
  - AMS
  - Unternehmen: CVTS
  - Privatpersonen: indirekte Berechnungen v.a. aufgrund Mikrozensus

## Scheinwerfer im Nebel Finanzierung

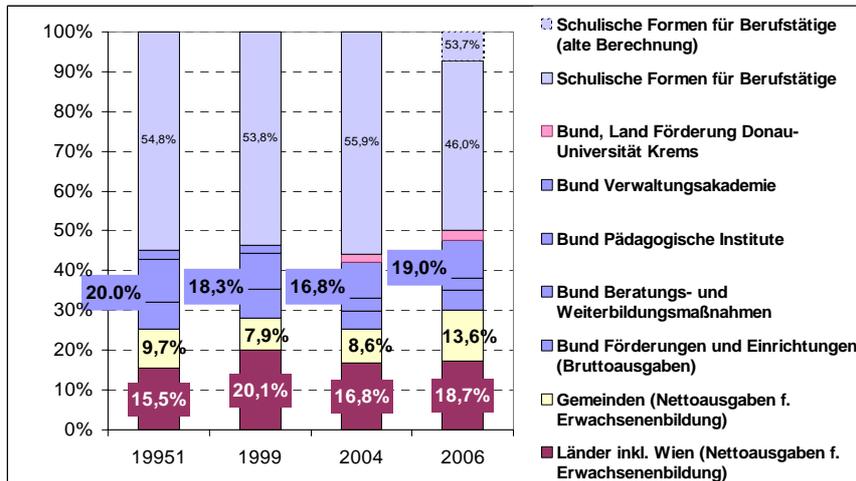


- Die öffentlichen Ausgaben stagnieren in den letzten Jahren
  - Den größten Teil (~50%) der öffentlichen Ausgaben machen die Schulen für Berufstätige aus
  - die übrigen Bundesausgaben liegen in der Größenordnung der Länder (~50Mio.€ je ~20%), die Gemeinden liegen niedriger (30-40Mio.€)

## Öffentliche Hand Bund, Länder, Gemeinden (Absolut, Mio.€ real)



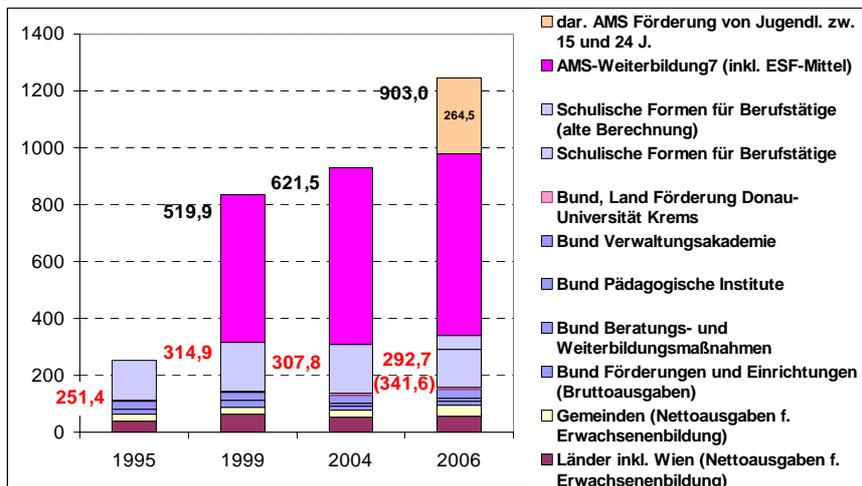
## Öffentliche Hand Bund, Länder, Gemeinden (Relativ, in Prozent)



## Scheinwerfer im Nebel Finanzierung

- Die öffentlichen Ausgaben stagnieren in den letzten Jahren
  - Den größten Teil (~50%) der öffentlichen Ausgaben machen die Schulen für Berufstätige aus
  - die übrigen Bundesausgaben liegen in der Größenordnung der Länder (~50Mio.€ je ~20%), die Gemeinden liegen niedriger (30-40Mio.€)
- Die AMS-Ausgaben machen etwa das 3-fache der öffentlichen Ausgaben aus, und sind auch gewaltig gestiegen (1999-06 +74%)

## Öffentliche Hand plus Ausgaben des AMS

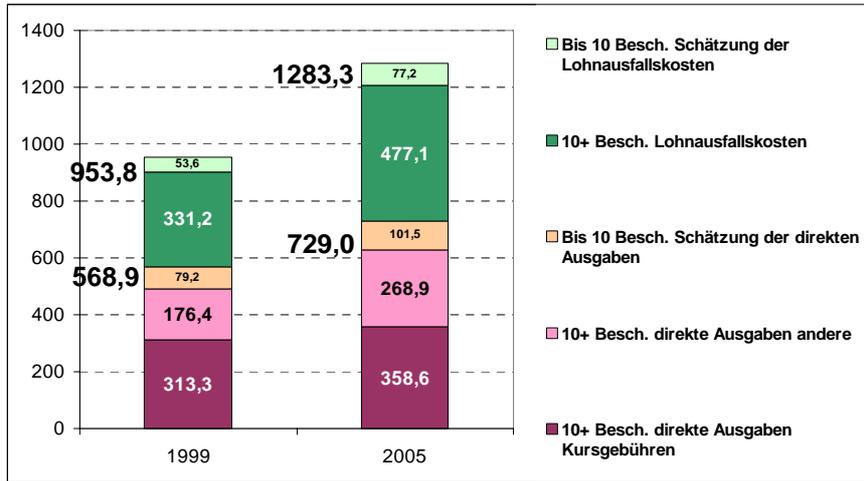


## Scheinwerfer im Nebel Finanzierung

- Die öffentlichen Ausgaben stagnieren in den letzten Jahren
  - Den größten Teil (~50%) der öffentlichen Ausgaben machen die Schulen für Berufstätige aus
  - die übrigen Bundesausgaben liegen in der Größenordnung der Länder (~50Mio.€ je ~20%), die Gemeinden liegen niedriger (30-40Mio.€)
- Die AMS-Ausgaben machen etwa das 3-fache der öffentlichen Ausgaben aus, und sind auch gewaltig gestiegen (1999-06 +74%)
- Die Unternehmensausgaben sind um 30% (direkte Ausgaben) bis über 40% (Lohnausfallkosten) gestiegen, am wenigsten die direkten Kurskosten

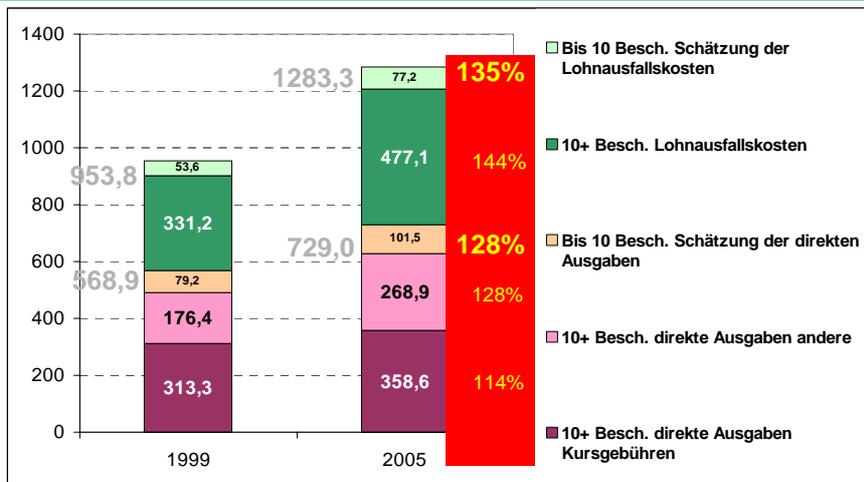
## Unternehmen

### Ausgaben 1999 und 2005 (CVTS3, Mio.€)



## Unternehmen

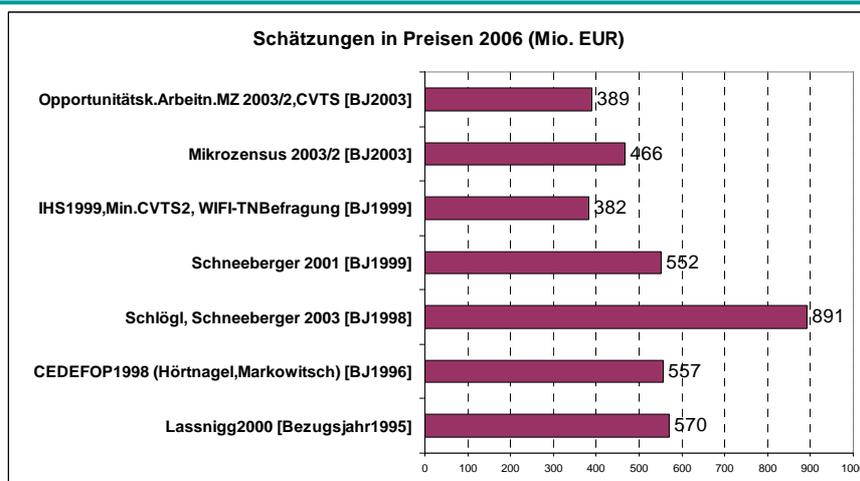
### Entwicklung 1999-2005 (1999=100%)



## Scheinwerfer im Nebel Finanzierung

- Die öffentlichen Ausgaben stagnieren in den letzten Jahren
  - Den größten Teil (~50%) der öffentlichen Ausgaben machen die Schulen für Berufstätige aus
  - die übrigen Bundesausgaben liegen in der Größenordnung der Länder (~50Mio.€ je ~20%), die Gemeinden liegen niedriger (30-40Mio.€)
- Die AMS-Ausgaben machen etwa das 3-fache der öffentlichen Ausgaben aus, und sind auch gewaltig gestiegen (1999-06 +74%)
- Die Unternehmensausgaben sind um 30% (direkte Ausgaben) bis über 40% (Lohnausfallkosten) gestiegen, am wenigsten die direkten Kurskosten
- Ausgaben der BürgerInnen sind besonders unsicher

## Privatpersonen Verschiedene Schätzungen



## Scheinwerfer im Nebel Finanzierung

- Die öffentlichen Ausgaben stagnieren in den letzten Jahren
  - Den größten Teil (~50%) der öffentlichen Ausgaben machen die Schulen für Berufstätige aus
  - die übrigen Bundesausgaben liegen in der Größenordnung der Länder (~50Mio.€ je ~20%), die Gemeinden liegen niedriger (30-40Mio.€)
- Die AMS-Ausgaben machen etwa das 3-fache der öffentlichen Ausgaben aus, und sind auch gewaltig gestiegen (1999-06 +74%)
- Die Unternehmensausgaben sind um 30% (direkte Ausgaben) bis über 40% (Lohnausfallskosten) gestiegen, am wenigsten die direkten Kurskosten
- Ausgaben der BürgerInnen sind besonders unsicher
- AMS/ESF tragen 40% der Ausgaben; die Unternehmen 30%, die BürgerInnen 20%, die öffentliche Hand etwas über 10%

## Zusammenfassung Aufbringung ohne Opportunitätskosten

	AMS als eigene Kategorie <sup>1</sup>	Verteilung a	AMS aufgeteilt, Privatpersonen Mittelwert <sup>2</sup>	Verteilung b
Öffentliche Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden	293	12%	293	12%
AMS/ESF: Qualifizierung, Beschäftigung und Unterstützung abzüglich Jugend- und Lehrstellenförderung	903	38%	aufgeteilt je zur Hälfte auf Betriebe und Privatpersonen	-
Betriebliche Ausgaben laut CVTS2 exkl. Lohnausfallkosten, inkl. Schätzung der Ausgaben von Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten <sup>3</sup>	728	30%	(729+451=) 1.180	49%
Schätzung der Ausgaben von Privatpersonen für Weiterbildung <sup>3</sup>	466	19%	(466+451=) 917	38%
<b>Summe</b>	<b>2.390</b>	<b>100%</b>	<b>2.390</b>	<b>100%</b>

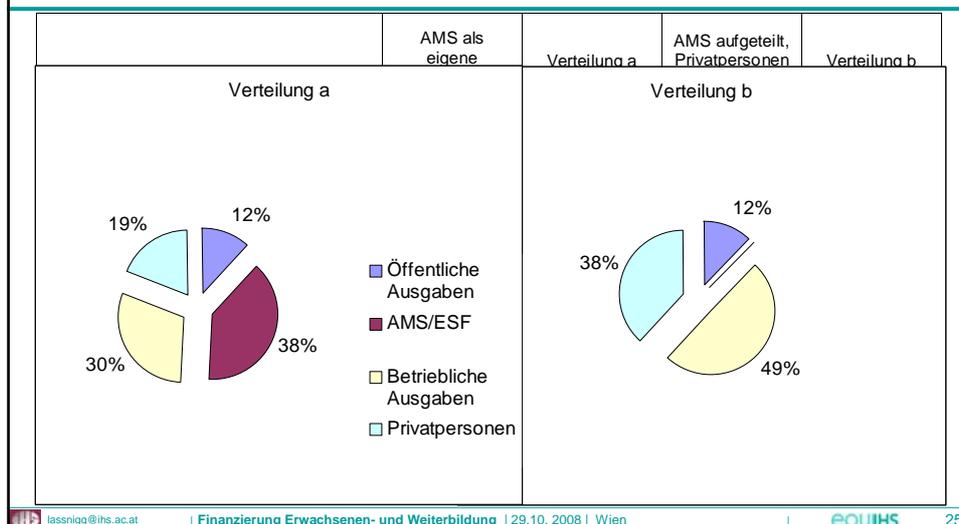
Quelle: Bundesvoranschläge, AMS, Statistik Austria (CVTS3), Berechnungen: IHS.

<sup>1</sup> Wenn man AMS zu den öffentlichen Ausgaben rechnet, ergeben sich 1.195 Mio. EUR bzw. 50%.

<sup>2</sup> Ausgaben wurden mittels BIP-Deflatoren auf Preise von 2006 gebracht. In den betrieblichen Ausgaben sind keine Lohnausfallkosten enthalten, in den Ausgaben der Privatpersonen sind keine Opportunitätskosten enthalten.

<sup>3</sup> Schätzung auf Basis des Mikrozensus Sonderprogramms zum Lebenslangen Lernen 2003.

## Zusammenfassung Aufbringung ohne Opportunitätskosten



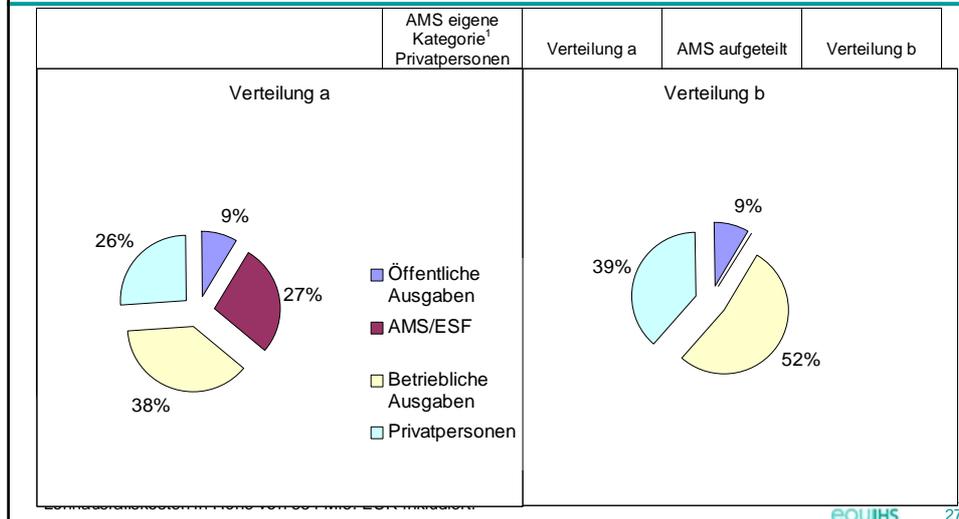
## Zusammenfassung Aufbringung mit Opportunitätskosten

	AMS eigene Kategorie Privatpersonen Mittelwert <sup>2</sup>	Verteilung a	AMS aufgeteilt	Verteilung b
Öffentliche Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden	293	9%	293	9%
AMS/ESF: Qualifizierung, Beschäftigung und Unterstützung abzüglich Jugend- und Lehrstellenförderung	903	27%	aufgeteilt je zur Hälfte auf Betriebe und Privatpersonen	-
Betriebliche Ausgaben laut CVTS3 inkl. Lohnausfallkosten und Schätzung der Ausgaben von Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten <sup>3</sup>	1.283	38%	(1.283+451=) 1.735	52%
Schätzung der Ausgaben von Privatpersonen für Weiterbildung inkl. Schätzung für Opportunitätskosten <sup>2</sup>	855	26%	(855+451=) 1.306	39%
<b>Summe</b>	<b>3.438</b>	<b>100%</b>	<b>3.334</b>	<b>100%</b>

Quelle: Bundesvoranschläge, AMS, Statistik Austria (CVTS3), Berechnungen: IHS.  
<sup>1</sup> Wenn man AMS zu den öffentlichen Ausgaben rechnet, ergeben sich 1.195 Mio. Euro, bzw. 36%.  
<sup>2</sup> Schätzung auf Basis des Mikrozensus Sonderprogramms zum Lebenslangen Lernen 2003 im Ausmaß von 466 Mio. Euro zuzüglich 389 Mio. Euro Opportunitätskosten der ArbeitnehmerInnen.  
<sup>3</sup> Ausgaben wurden mittels BIP-Deflatoren auf Preise von 2006 gebracht. In den betrieblichen Ausgaben sind die Lohnausfallkosten in Höhe von 554 Mio. EUR inkludiert.

EQUIHS 26

## Zusammenfassung Aufbringung mit Opportunitätskosten



## Agenda

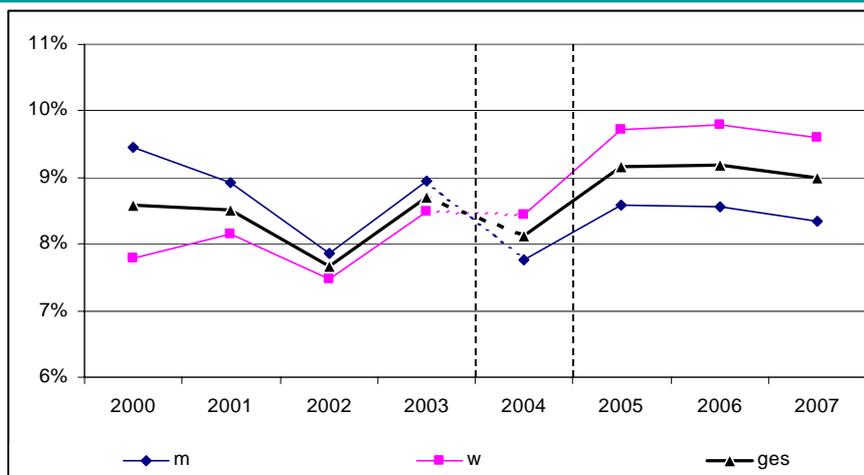
- “Lifelong learning” - Rhetorik und Realität
- **Informationsbasis: “Scheinwerfer im Nebel”**
  - Finanzierung
  - Beteiligung

## Scheinwerfer im Nebel Beteiligung

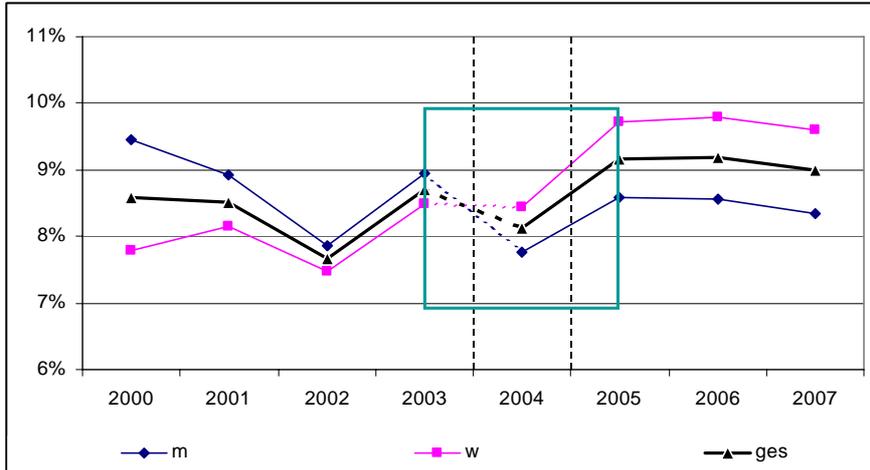


- Die Beteiligungsquoten lt. MZ und LFS zeigen zwar Sprünge, die aber eher datenmäßig bedingt sind, die Entwicklung stagniert, Frauen in der Wohnbevölkerung weniger berufl.WB

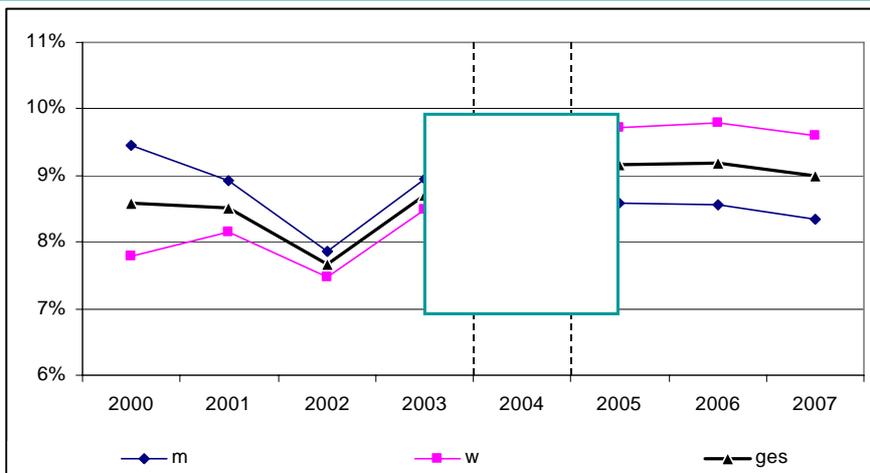
## Beteiligungsquote Personen Wohnbevölkerung berufl+privat (MZ-LFS)



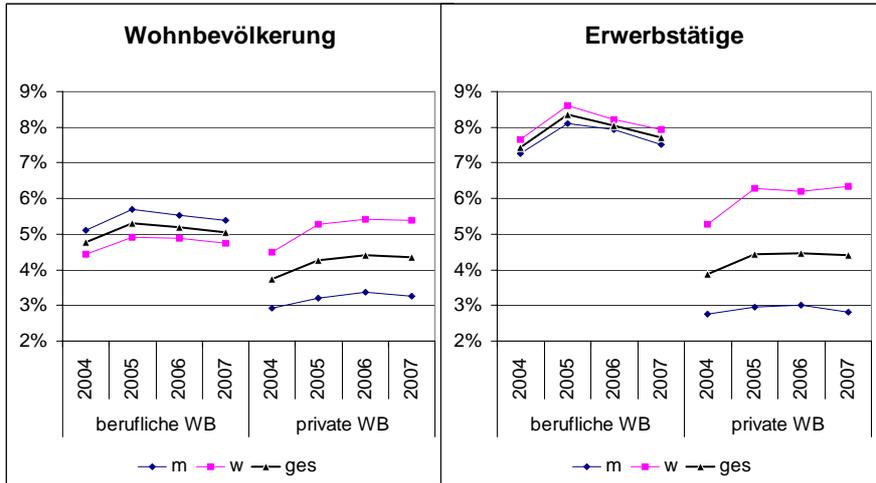
## Beteiligungsquote Personen Wohnbevölkerung (LFS-Umstellung)



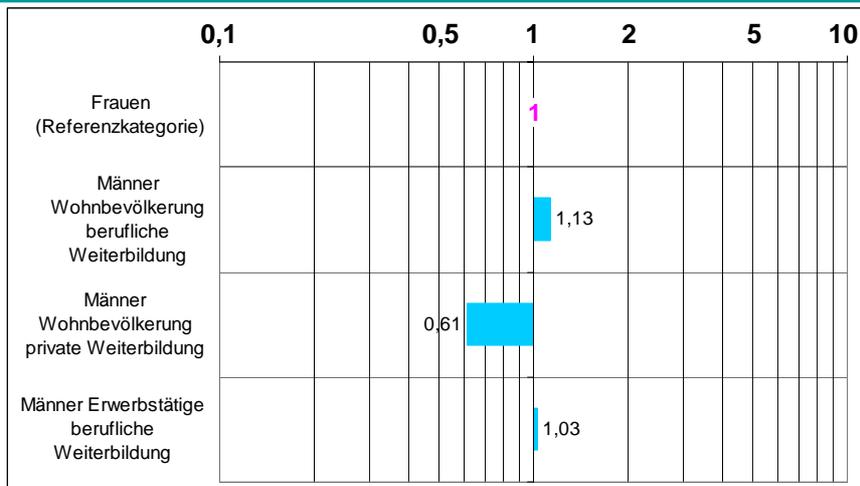
## Beteiligungsquote Personen Wohnbevölkerung rückläufig?



## Beteiligungsquote Personen berufliche, private WB-EB



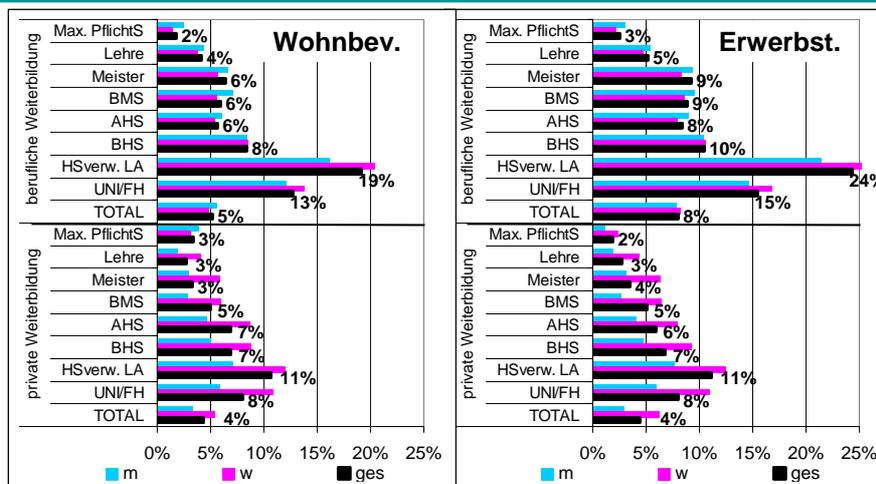
## Beteiligung Männer - Frauen ceteris paribus



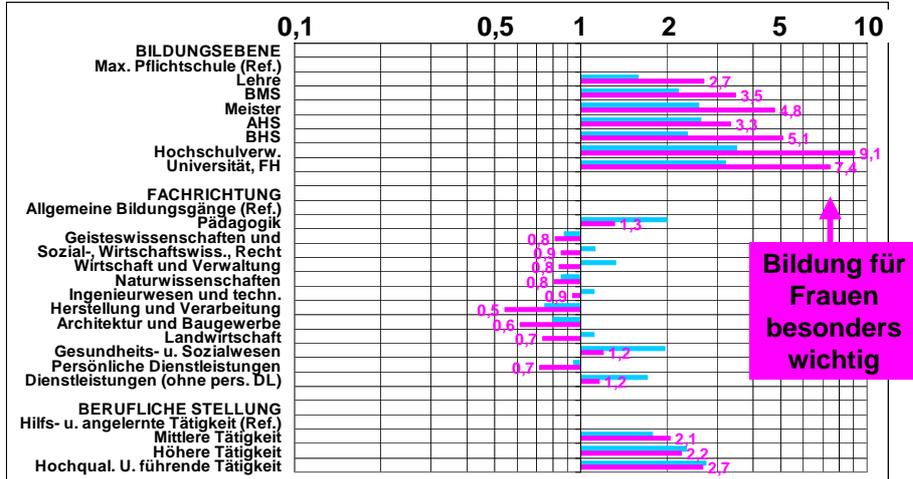
## Scheinwerfer im Nebel Beteiligung

- Die Beteiligungsquoten lt. MZ und LFS zeigen zwar Sprünge, die aber eher datenmäßig bedingt sind, die Entwicklung stagniert, Frauen in der Wohnbevölkerung weniger berufl.WB
- Nach wie vor gilt der „Matthäus-Effekt“ (Erwerbstätige ~3-5-10-20% nach Vorbildung)

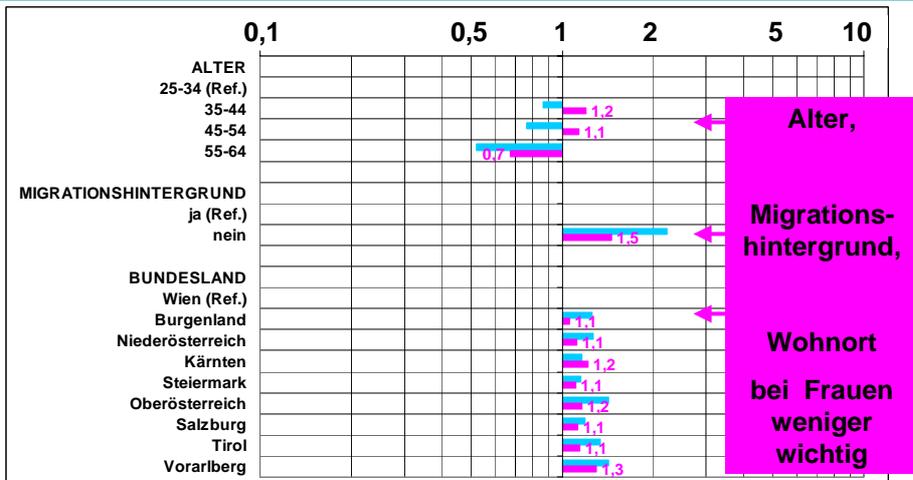
## Beteiligungsquote Personen beruflich, privat Bildungsstand



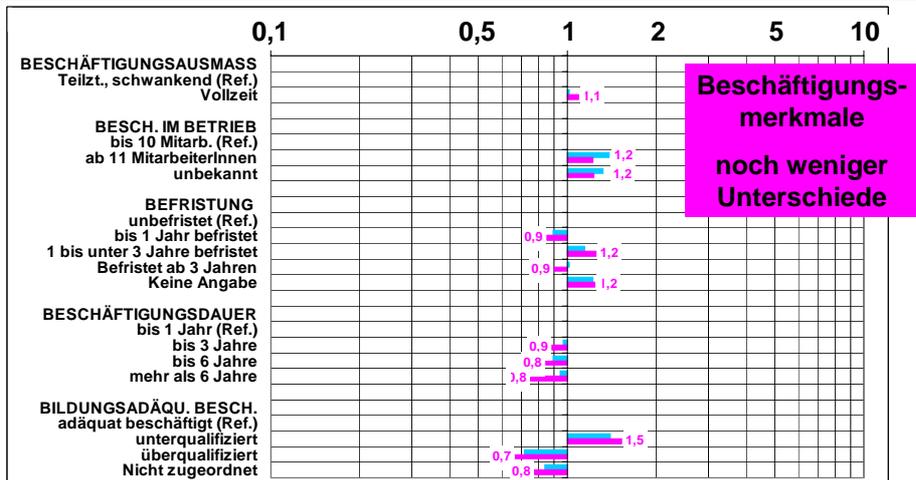
## Beteiligungsquote Personen Determinanten I berufl.WB Erwerbstät.



## Beteiligungsquote Personen Determinanten II berufl.WB Erwerbstät.



## Beteiligungsquote Personen Determinanten III berufl.WB Erwerbst.



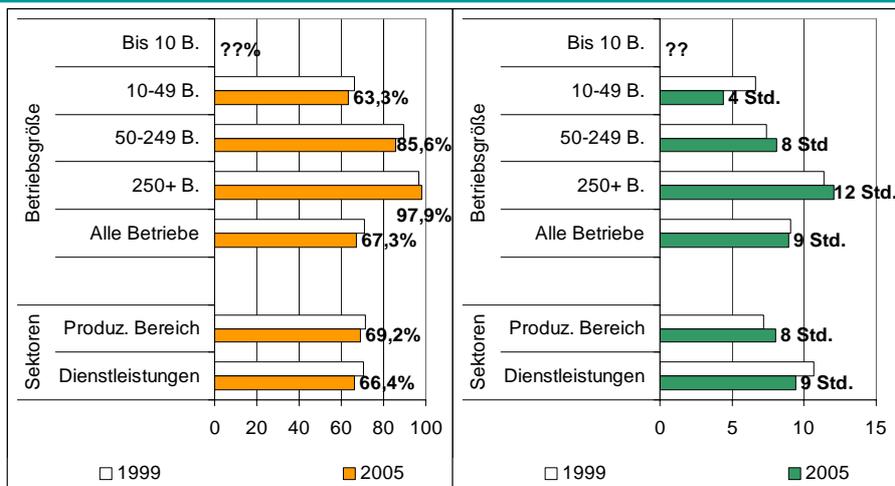
## Scheinwerfer im Nebel Beteiligung

- Die Beteiligungsquoten lt. MZ und LFS zeigen zwar Sprünge, die aber eher datenmäßig bedingt sind, die Entwicklung stagniert, Frauen in der Wohnbevölkerung weniger berufl.WB
- Nach wie vor gilt der „Matthäus-Effekt“ (Erwerbstätige ~3-5-10-20% nach Vorbildung)
- Im Unternehmenssektor wissen wir über den größten Teil (die Kleinunternehmen unter 10 Besch.) fast gar nichts
- In den erfassten Betrieben gibt es im Durchschnitt einen Rückgang der aktiven Betriebe und der WB-Stunden, und eine Steigerung der TeilnehmerInnen. Ansonsten ist die Entwicklung gemischt:
  - Kleine Betriebe, Dienstleistungsbetriebe (Ausnahme: unternehmenbez. Dienste, Kredit/Vers.), und weibliche Beschäftigte zeigen einen Rückgang
  - größere Betriebe, Produktionsbetriebe (Ausnahme: Fahrzeugbau, Holz), und männliche Beschäftigte zeigen eine Steigerung der WB-Beteiligung

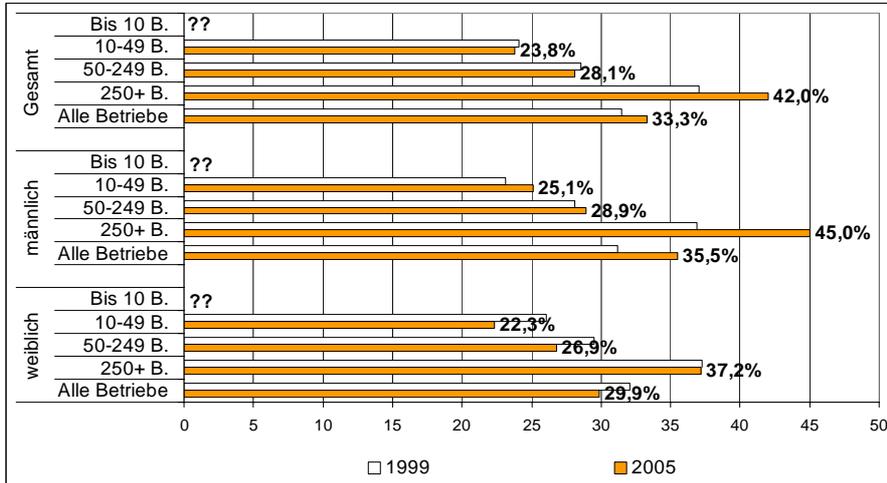
## Scheinwerfer im Nebel Beteiligung

- Dieeteiligungsquoten lt. MZ und LFS zeigen zwar Sprünge, die aber eher datenmäßig bedingt sind, die Entwicklung stagniert, Frauen in der Wohnbevölkerung weniger berufl.WB
- Nach wie vor gilt der „Matthäus-Effekt“ (Erwerbstätige ~3-5-10-20% nach Vorbildung)
- Im Unternehmenssektor wissen wir über den größten Teil (die Kleinunternehmen unter 10 Besch.) fast gar nichts
- In den erfassten Betrieben gibt es im Durchschnitt einen Rückgang der aktiven Betriebe und der WB-Stunden, und eine Steigerung der TeilnehmerInnen. Ansonsten ist die Entwicklung gemischt:
  - Kleine Betriebe, Dienstleistungsbetriebe (Ausnahme: unternehmenbez. Dienste, Kredit/Vers.), und weibliche Beschäftigte zeigen einen Rückgang
  - größere Betriebe, Produktionsbetriebe (Ausnahme: Fahrzeugbau, Holz), und männliche Beschäftigte zeigen eine Steigerung der WB-Beteiligung

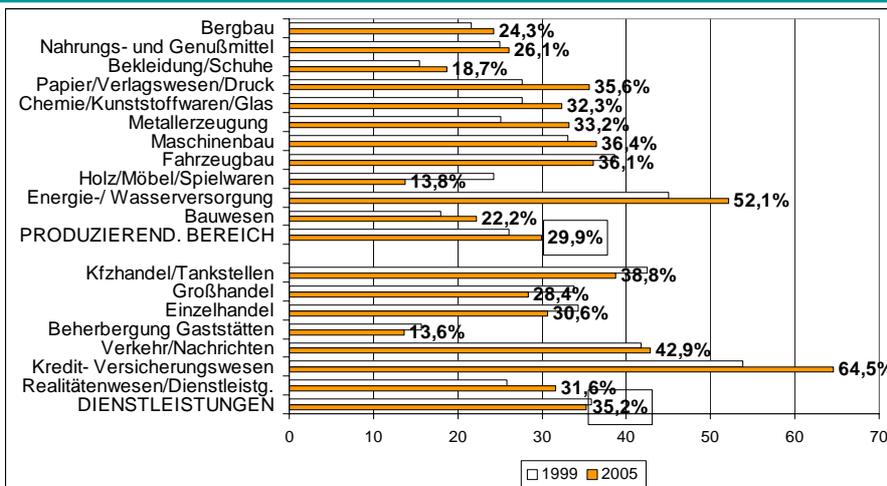
## Beteiligung Betriebe WB-Stunden (CVTS, Std./Beschäftigte)



## Beteiligung Betriebe WB-Beschäftigte (CVTS, % der Beschäftigten)



## Beteiligung Betriebe WB-Beschäftigte (CVTS, % der Beschäftigten)



## Zusammenfassung Finanzierung und Beteiligung

## Scheinwerfer im Nebel Finanzierung

- Die **öffentlichen Ausgaben** stagnieren in den letzten Jahren
  - Den größten Teil (~50%) der öffentlichen Ausgaben machen die Schulen für Berufstätige aus
  - die übrigen Bundesausgaben liegen in der Größenordnung der Länder (~50Mio.€ je ~20%), die Gemeinden liegen niedriger (30-40Mio.€)
- Die **AMS-Ausgaben** machen etwa das 3-fache der öffentlichen Ausgaben aus, und sind auch gewaltig gestiegen (1999-06 +74%)
- Die **Unternehmensausgaben** sind um 30% (direkte Ausgaben) bis über 40% (Lohnausfallkosten) gestiegen, am wenigsten die direkten Kurskosten
- Ausgaben der **BürgerInnen** sind besonders unsicher
- AMS/ESF tragen 40% der Ausgaben; die Unternehmen 30%, die BürgerInnen 20%, die öffentliche Hand etwas über 10%

## Scheinwerfer im Nebel Beteiligung

- Dieeteiligungsquoten lt. MZ und LFS zeigen zwar Sprünge, die aber eher datenmäßig bedingt sind, die **Entwicklung stagniert**, Frauen in der Wohnbevölkerung weniger berufl.WB
- Nach wie vor gilt der „**Matthäus-Effekt**“ (Erwerbstätige ~3-5-10-20% nach Vorbildung)
- Im **Unternehmenssektor** wissen wir über den größten Teil (die Kleinunternehmen unter 10 Besch.) fast gar nichts
- In den erfassten Betrieben gibt es im Durchschnitt einen Rückgang der aktiven Betriebe und der WB-Stunden, und eine Steigerung der TeilnehmerInnen. Ansonsten ist die Entwicklung gemischt:
  - **Kleine** Betriebe, **Dienstleistungsbetriebe** (Ausnahme: unternehmenbez. Dienste, Kredit/Vers.), und **weibliche** Beschäftigte zeigen einen **Rückgang**
  - **größere** Betriebe, **Produktionsbetriebe** (Ausnahme: Fahrzeugbau, Holz), und **männliche** Beschäftigte zeigen eine **Steigerung** der WB-Beteiligung

## Agenda

- “Lifelong learning” - Rhetorik und Realität
- Informationsbasis: “Scheinwerfer im Nebel”
  - Finanzierung
  - Beteiligung
- **Marktversagen und Politik**

## „Bildungsmarkt“ Fragen aus der Empirie

- Braucht es mehr Weiterbildung oder reicht der Durchschnitt?
  - Wenig empirische Anhaltspunkte (*EU-Vergleich: „Moving further ahead“*)
  - Politischer Konsens: ja (*Sozialpartner: Steigerung des EU-Indikators auf 20%*)
- Erwartete Effekte?
  - Produktivität, Wachstum, Innovation (alles gut nachgewiesen)
- Wie kann das erreicht werden?
  - Quantitative Implikationen
  - Interventionen: Markt beruht auf Anreizen
- Markt und kollektive Bereitstellung
  - Ist die österreichische Weiterbildung marktmäßig organisiert?
- Marktversagen
  - Wenig tragfähige Hinweise
  - Konkrete Analyse erforderlich

## Agenda

- “Lifelong learning” - Rhetorik und Realität
- Informationsbasis: “Scheinwerfer im Nebel”
  - Finanzierung
  - Beteiligung
- Marktversagen und Politik
- **Interpretationen und Schlussfolgerungen**

## Sozialpartner-Vorschläge „Chance Bildung“

### 8 Benchmarks

- 2010** MathNawiTech-AbsolventInnen +50% gegen 2001  
Ganztagsvolkschule mit Förderunterricht und Nachmittagsangeboten
- 2012** 2010/2012: 50%/100% **LehrerInnenweiterbildung** für Individualisierung  
**Weiterbildungs-Beteiligung auf 20% EU-Indikator**  
berufsbegleitendes Studium erweitern  
PISA-Level  $\leq 1$  Halbierung von 20% auf 10%  
Jugendliche **ohne Berufsausbildung** halbieren (17% auf 8,5%)  
2012/2015 **Berufsreifeprüfung** von Lehre \*2,5 (5%); \*5 (10%)

### 8 Maßnahmen

- 2008** (1) Frauen in Technik; (2) LLL-Strategie; (3) LLL-Rat
- 2010** (4) Reform Schulverwaltung, (5) SEKI+II kostenfrei; (6) NQR;  
(7) Pflichtfach BO/Beratung, (8) bundeseinheitliches Bildungskonto

## Sozialpartner-Vorschläge „Chance Bildung“

### 8 Benchmarks

- 2010** MathNawiTech-AbsolventInnen +50% gegen 2001  
Ganztagsvolkschule mit Förderunterricht und Nachmittagsangeboten
- 2012** 2010/2012: 50%/100% **LehrerInnenweiterbildung** für Individualisierung  
**Weiterbildungs-Beteiligung auf 20% EU-Indikator**  
berufsbegleitendes Studium erweitern  
PISA-Level  $\leq 1$  Halbierung von 20% auf 10%  
Jugendliche **ohne Berufsausbildung** halbieren (17% auf 8,5%)  
2012/2015 **Berufsreifeprüfung** von Lehre \*2,5 (5%); \*5 (10%)

### 8 Maßnahmen

- 2008** (1) Frauen in Technik; (2) LLL-Strategie; (3) LLL-Rat
- 2010** (4) Reform Schulverwaltung, (5) SEKI+II kostenfrei; (6) NQR;  
(7) Pflichtfach BO/Beratung, (8) bundeseinheitliches Bildungskonto

## Zusätzliche Erfordernisse

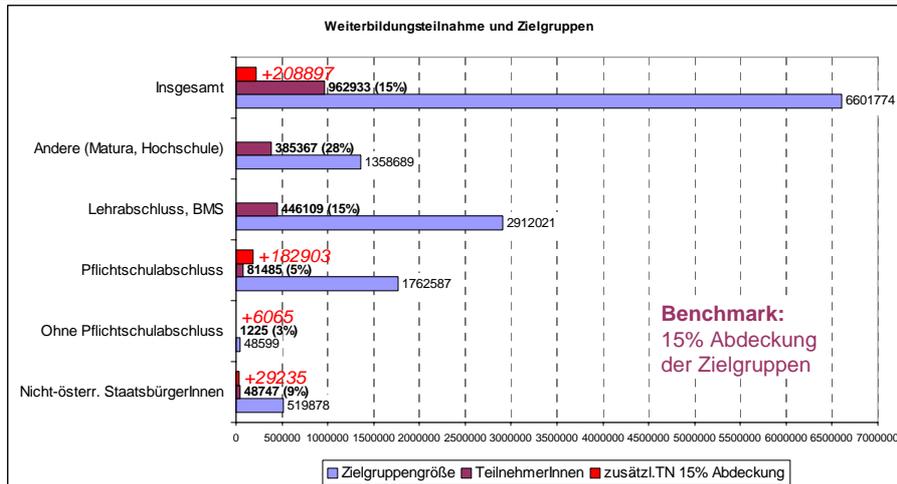
- **Teilnahmehindernisse: 65%, darunter:**
  - Zeit 28%, Familie 18%, Beruf 11%, "zu alt" 11% (wenige Mehrfachantworten)
- **Erhöhung auf 20% EU-Indikator: zusätzlich ca. 330.000 Personen, zusätzlich 160 bis 220Mio EUR in 4 Jahren**
  - Vgl. KlassenschülerInnenzahl-Verringerung auf 25 in Pflichtschulen und AHS 900Mio EUR
- **Erhöhung auf durchschnittliche Quote für wenig Qualifizierte: zusätzlich ca. 200.000 Personen, Aufwand vermutlich höher**
  - 6.000 Personen ohne Pflichtschulabschluss
  - 30.000 Nicht-österreichische BürgerInnen
  - 180.000 PflichtschulabsolventInnen ohne weitere Ausbildung
- **Schweden: Adult Education Initiative 1997-2000 ca. 1 Mrd.EUR**
  - Ca. 500.000 TeilnehmerInnen im Herbst 2007
  - Insg. Ca. 1Mrd.EUR

Abbildung 8: Gemischte Finanzierungsvorschläge der deutschen Expertenkommission in Stichworten

- **Nachholen von Abschlüssen von gering Qualifizierten**
- **Bildungssparen**
- **Unternehmen:**
  - + Sozialpartnervereinbarungen
  - + Lernzeitkonten
  - + Verzahnung von betrieblichen & öffentlichen Maßnahmen
  - + LeiharbeiterInnen-Branchenfonds
  - + spezielle KMU-Förderung
- **Arbeitsmarktausbildung**
- **Grundversorgung für allgemeines, politisches, kulturelles Lernen (von Ländern und Kommunen als %-Satz des Haushaltes vorzusehen)**
- **MigrantInnen: Rechtsanspruch + Teilnahmepflicht**
- **Steuerliche Behandlung von Bildungsmaßnahmen**

Quelle: Expertenkommission 2004

## Eckwerte für zusätzliche Teilnahme von benachteiligten Zielgruppen



The End

Thank you  
for your attention !

## Material

[www.equi.at](http://www.equi.at)

**Berichte:** Lassnigg, L / Vogtenhuber, S / Kirchttag, R (2008) Lebenslanges Lernen in Österreich. Ausgaben und Entwicklung der Beteiligungsstruktur. IHS-Forschungsbericht im Auftrag der AK. Wien: IHS  
<http://www.equi.at/dateien/LLL-Ausgaben-Beteiligung-200.pdf>

Lassnigg, L / Vogtenhuber, S / Steiner, P M (2007), Finanzierung und Förderung von lebensbegleitendem Lernen in Österreich, in: Arbeiterkammer Wien (Hrsg.), Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen. Vergleichende Analysen und Strategievorschläge für Österreich, Materialien für Wirtschaft und Gesellschaft, Nr. 102, Wien, S. 44-69. <http://wien.arbeiterkammer.at/www-403-IP-37511.html>

**EU-Lissabon-Bericht 2008:**

[http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/progress08/report\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/progress08/report_en.pdf)

**BIBB-Behringer 2007:**

<http://bildungsklick.de/pm/58386/betriebliche-weiterbildung-in-europa-stagniert/>

**Expertenkommission (2004):**

[http://www.bmbf.de/pub/schlussbericht\\_kommission\\_III.pdf](http://www.bmbf.de/pub/schlussbericht_kommission_III.pdf) 2007-02-04.